

Pressemitteilung: 13 386-152/24

Konjunktureller Abschwung hält an

Umsatz in Industrie und Bau im Juni 2024 erneut geschrumpft, Rückgang bei geleisteten Arbeitsstunden, leichter Anstieg der Beschäftigung

Wien, 2024-07-29 – Im Juni 2024 fielen die Umsätze in Industrie und Bau laut Konjunktur-Frückschätzungen von Statistik Austria im Vergleich zum Juni des Vorjahres um 7,8 %. Die geleisteten Arbeitsstunden gingen im gleichen Zeitraum um 1,8 % zurück, während der Beschäftigtenindex um 0,4 % stieg. Das Transportaufkommen auf der Straße sank im 2. Quartal 2024 um 4,4 %.

„Seit dem Frühjahr 2023 schrumpfen die Umsätze des produzierenden Bereichs im Vorjahresvergleich und es zeichnet sich auch im Juni 2024 kein Ende des Abwärtstrends ab. Der Umsatz in Industrie und Bau war einer ersten Schätzung zufolge mit –7,8 % erneut deutlich niedriger als im Juni vor einem Jahr. Das Arbeitsvolumen reduzierte sich um 1,8 %. Die Beschäftigung bleibt allerdings nach wie vor stabil. Im Juni ist sie im Vergleich zum Juni des Vorjahres mit +0,4 % sogar leicht gestiegen“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **Frückschätzung für Juni 2024** zeigt im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Rückgang der Umsätze in der Industrie von 8,8 % sowie um 1,9 % im Baubereich. Das Arbeitsvolumen fiel in der Industrie im Vorjahresvergleich um 1,8 %, im Bau gab es ebenfalls ein Minus von 1,8 %. Der Beschäftigungsindex weist für die Industrie einen leichten Rückgang von 0,2 % aus, für den Bau ein Plus von 2,5 % (siehe Tabelle 1).

Im April 2024 Umsatzrückgang in der Industrie, Umsatzplus im Bau

Den vorliegenden nominellen Daten für **April 2024** liegen die Ergebnisse von 81 935 Unternehmen des gesamten produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 022 027 unselbständig Beschäftigten (–1,1 % im Vergleich zu April 2023) Umsatzerlöse in Höhe von 32,5 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzminus von 2,3 % (arbeitstätig bereinigt: –6,9 %) gegenüber April 2023. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag bei nomineller Betrachtung gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls im Minus (–3,1 % auf 27,1 Mrd. Euro). Im Bau bewegte sich der Umsatz mit 5,4 Mrd. Euro im April 2024 um 1,9 % über dem Vorjahreswert (siehe Tabelle 2).

Produktionsminus im Sachgüterbereich im April 2024

Gegenüber April 2023 verringerte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im April 2024 nominell um 3,2 % auf 26,6 Mrd. Euro. Die zehn größten Abteilungen des Sachgüterbereichs verzeichneten zum Teil eine negative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresmonat (siehe Tabelle 3). Besonders deutlich waren die Rückgänge in der Energieversorgung (–24,0 % auf 5,5 Mrd. Euro), wobei die nominelle Entwicklung auch auf die sinkenden Energiepreise zurückzuführen ist. Allerdings gab es auch in anderen Abteilungen Einbußen, angeführt von der Metallerzeugung und -bearbeitung (–5,4 % auf 2,0 Mrd. Euro) sowie der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (–5,0 % auf 1,4 Mrd. Euro). Die Sparten Getränkeherstellung (+31,9 % auf 0,9 Mrd. Euro) und Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+9,9 % auf 2,0 Mrd. Euro) konnten hingegen teils deutliche Zuwächse verzeichnen.

Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im 2. Quartal 2024 zurückgegangen

93,8 Millionen Tonnen (Mio. t) Güter haben österreichische Unternehmen laut einer Frühschätzung im **2. Quartal 2024** im Straßengüterverkehr transportiert. Damit war das Transportaufkommen um 4,4 % geringer als ein Jahr davor (98,2 Mio. t; siehe Tabelle 4). Multipliziert mit der zurückgelegten Strecke im In- und Ausland ergab das eine Transportleistung von 6,5 Milliarden Tonnenkilometern (Mrd. tkm; -2,4 % im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres). Dabei ging die Transportleistung innerhalb des Bundesgebiets um 1,7 % auf 4,7 Mrd. tkm zurück, außerhalb Österreichs um 3,9 % auf 1,8 Mrd. tkm. Die Anzahl der beladenen Fahrten verringerte sich um 4,0 % auf 6,9 Mio. Diese Abnahmen sind vor allem auf rückläufige Zahlen im Werkverkehr zurückzuführen, also wenn Unternehmen Güter für eigene Zwecke selbst befördern, das Fuhr-gewerbe blieb annähernd stabil.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Website. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung. Weitere Ergebnisse zum Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen stehen ebenfalls auf unserer Website zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für Juni 2024); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2021), ÖNACE 2008

2024	Insgesamt (ÖNACE B–F)	Veränderung zum Vorjah- resmonat	Industrie (ÖNACE B–E)	Veränderung zum Vorjah- resmonat	Bau (ÖNACE F)	Veränderung zum Vorjah- resmonat
Umsatzindex ¹ April ²	109,2	-2,3	109,1	-3,4	109,7	4,2
Umsatzindex ¹ Mai ³	104,0	-9,9	103,4	-10,6	107,3	-6,0
Umsatzindex ¹ Juni ⁴	110,0	-7,8	108,0	-8,8	122,5	-1,9
Beschäftigtenindex ¹ April ²	103,4	0,4	103,3	0,5	103,5	0,0
Beschäftigtenindex ¹ Mai ³	103,3	0,0	103,1	0,2	103,8	-0,5
Beschäftigtenindex ¹ Juni ⁴	103,7	0,4	102,8	-0,2	106,8	2,5
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ April ²	107,5	6,0	107,6	6,0	107,2	5,7
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Mai ³	94,5	-6,4	94,3	-6,3	94,9	-7,2
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Juni ⁴	102,5	-1,8	101,3	-1,8	106,0	-1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2021 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – April 2024

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unter- nehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatz- veränderung	
	Stand Ende April 2024		April 2024		nominell in % ²	a.b. in % ³
Sachgüterbereich	39 299	719 353	3 199,6	27 084,7	-3,1	-7,6
Herstellung von Waren	31 607	666 258	2 931,0	20 693,1	3,7	-
Energieversorgung	4 807	29 977	181,3	5 678,9	-23,1	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 885	23 118	87,3	712,8	14,3	-
Bau	42 636	302 674	1 120,8	5 382,6	1,9	-3,4
Produzierender Bereich insgesamt	81 935	1 022 027	4 320,4	32 467,3	-2,3	-6,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – April 2024

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	April 2024	
Sachgüterbereich	26 551,1	-3,2
Energieversorgung	5 496,1	-24,0
Maschinenbau	2 567,7	5,6
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 018,0	9,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 013,0	-5,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 622,7	0,0
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 446,2	-5,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 210,2	-4,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	932,1	0,0
Kokerei und Mineralölverarbeitung	929,2	4,8
Getränkeherstellung	911,1	31,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 4: Quartalsergebnisse des Transportaufkommens (in Mio. t) im Straßengüterverkehr von österreichischen Unternehmen 2020 bis 2024

Berichtsjahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt
2024¹	80,2	93,8	-	-	.
Vergleich zum Vorjahr in %	-5,7	-4,4	-	-	.
2023	85,0	98,2	98,3	89,1	370,6
Vergleich zum Vorjahr in %	-4,4	-6,0	-4,0	-5,8	-5,1
2022	89,0	104,5	102,3	94,6	390,4
Vergleich zum Vorjahr in %	1,0	-2,1	-8,9	-1,8	-3,2
2021	88,1	106,8	112,3	96,3	403,5
Vergleich zum Vorjahr in %	16,7	20,1	3,5	-6,1	7,4
2020	75,5	88,9	108,5	102,6	375,6
Vergleich zum Vorjahr in %	-5,5	-15,8	-2,9	-2,3	-6,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Straßengüterverkehrs.

1) Bei den Werten für das 1. und 2. Quartal 2024 handelt es sich um Frühschätzungen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter [Weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung

stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißererkenkung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißererkenkung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Straßengüterverkehr:

Die Erhebungsform des Straßengüterverkehrs ist eine kombinierte Zeit- und Fahrzeugstichprobe. Die ausgewählten Kraftfahrzeuge von Fahrzeughalter:innen erhalten dabei dieselbe Berichtswoche, sodass diese maximal einmal pro Quartal für eine Berichtswoche meldepflichtig sind. Die Auswahl der Kraftfahrzeuge (Lastkraftwagen mit zwei und mehr Tonnen Nutzlast bzw. Sattelzugmaschinen) erfolgte bis inklusive 2015 gesondert für jedes Quartal. Ab dem Berichtsjahr 2016 erfolgt die Stichprobenziehung einmal jährlich, wobei es im Falle von Ausfällen quartalsweise zu Ergänzungen kommt. Durch die neue Vorgehensweise wird der Stichprobenfehler deutlich verringert.

Transportaufkommen: Menge der beförderten Güter in Tonnen.

Transportleistung: Produkt aus Transportaufkommen und der zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern.

Frühschätzungen (flash estimates) zum Transportaufkommen und zur Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen werden einen Monat nach Ende des Berichtsquartals auf der Webseite veröffentlicht. Detaillierte Ergebnisse erscheinen fünf Monate nach Ende des Berichtsquartals. Details zur Entwicklung dieser Frühschätzungen finden sich in dem Artikel „Erhebung zum Straßengüterverkehr – Neuer Stichprobenplan und Entwicklung von Schnellschätzern“ von Karner, T., Weninger, B., Schuster, S. und Fleck, S. in den Statistischen Nachrichten, Heft 4, 2018 (PDF, 0,4 MB)

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Timotheus Glaser, Tel.: +43 1 71128-7468 bzw. timotheus.glaser@statistik.gv.at

Martin Hirsch, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Florian Lang, Tel.: +43 1 711 28 7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Julia Hickl, Tel.: +43 1 71128-7743 bzw. julia.hickl@statistik.gv.at

Rückfragen zur Straßengüterverkehr-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Mathias Wörndl, Tel.: +43 1 71128-7942 bzw. mathias.woerndl@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA